

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

4. Dezember 1948

Blatt 1663

## Ruheständler der Wiener Verkehrsbetriebe!

=====

Die Wertmarken für die Fahrausweise für 1949 werden in der Kartenausgabekasse Wien 6., Rahlgasse 3, in der Zeit vom 6. bis 18. Dezember an Werktagen von 8 bis 13 Uhr, und zwar für die Fahrausweise mit geraden Kartennummern an den Tagen mit geradezähligerem Datum und für die Fahrausweise mit ungeraden Kartennummern an den Tagen mit ungeradzähligerem Datum ausgegeben.

Mitzubringen sind: Der Fahrausweis, der letzte Pensionspostabschnitt und der polizeiliche Meldezettel.

## Achtung Gemeindepensionisten!

=====

Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Hauptgruppe VIII (Pensionisten), teilt mit, daß alleinstehende Witwen mit einem Septemberbezug von höchstens 160 Schilling und verheiratete Männer mit einem Septemberbezug von höchstens 210 Schilling von der Gewerkschaft eine Weihnachtsgabe erhalten. Die Auszahlung findet in Wien I., Teinfaltstraße 7, III. Stock, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr statt, u.zw. für die Familiennamen A - G am 13., H - K am 14., L - Qu am 15., R - S am 16., und T - Z am 17. Dezember. Mitzubringen sind unbedingt: Pensionsdekret, Mitgliedskarte, Meldezettel und der Septemberpensionsabschnitt. Die Termine müssen genau eingehalten werden.

Er- mg. r.	Lebensmittel	Normalkarten					Zusatzkarten							
		K1st	K1k	K	Jed	E	Sst	S	A	Jed/E	M			
		0-3	3-6	6-12	12-18	ab 18	Schwerarb.	Schwerarb.	Arbeiter	Jed-Zusch.	Mitgl. Mütter			
		Preis / Abs.												
	Brot	9	400 1/4	500 1/4	500 1/4	500 1/4	500 1/4	1650 1	1300 1	400 1				
	-"-	"		300 1/2	500 1/2	500 1/2	500 1/2							
	-"-	"			200 1/3	500 1/3	500 1/3							
	-"-	"	200 1/4 St	200 1/4 St	500 1/4 St	800 1/4 St	800 1/4 St							
	Weißes Kochmehl	"	300 1/4	300 1/4	300 1/4	450 1/4	450 1/4							
a	Frischfleisch	"	100 1	150 1	200 1	200 1	200 1							
	-"- (Fleischkleinabs. 1.Woche)	"		50 1 St	50 1 St	100 2 St	100 2 St							
a	Schmalz	"				150 2	150 2	120 3	50 3				50 3	
	-"- (Fettkleinabschn. 1.Woche)	"				50 10 St	50 10 St							
a b	Butter	"	90 2	100 2	150 2									
	-"- (Fettkleinabschn. 1.Woche)	"		30 6 St	30 6 St									
§	Fett	"	30 §	50 §	60 §	70 §	70 §							
a c	Trockenei	"				50 14*	50 14*							
a d	Weißes Feigwaren (IMPORTWARE)	"		150 15*	150 15*	150 15*	150 15*							
a d	Weißes Kochmehl	"		190 16*	500 16*	100 16*	130 16*	150 7*	150 7*				100 7*	
a	Hülsenfrüchte	"				100 17*	100 17*	400 4*	400 4*	300 4*				
	Häferflocken (Nährmittelabs.)	"		100 I	100 I	100 I	100 I	200 6*	200 6*	100 6*			100 6*	
e	Kindernährmittel	"	365 18*											
a	Reis	"	140 16*											
f	Zucker	"	320 13*	320 13*	320 13*	320 13*	320 13*					700 I-IV	100 4*	
g	Oelsardinen	"						125 §						
	Pferdefleischkons.	"						150 2	150 2	50 2			100 2	
	Frischmilch täglich	l	3/4	1/2	1/4								1/2	
h	Magermilch pro Woche	l				6/8	2/8							
i	Kartoffeln (KARTOFFELKARTE 48/55)	g	700 10	1100 10	1400 10	1400 10	1400 10	700 10	700 10	700 10				
GESKALORIENDURCHSCHNITT			1220	1566	1926	2098	2100	3370	3100	2508	2198	2617		

- ) Abschnitte 1,2,14,15,16 und 17 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- ) Die Bezugsabschnitte für Butter müssen abgetrennt und verrechnet werden! Ausgabe nach der Milchrayonierung
- ) Bezugsabschnitt wird erst im Zeitpunkt der Ausgabe dieser Restmengen bestimmt; Ausgabe erfolgt nach Behebung der Transportverzögerung
- ) Ausgabe nach der Ölrasyonierung
- ) Ausgabe nach der Nährmittelrayonierung
- Für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise; Abgabe in Milchgeschäften
- Für werktätige Jugendliche für vier Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise; Bezugsabschnitte I - IV müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- 125 g = eine Dose, Ausgabe in Fischgeschäften
- Für Jugendliche auf die Milchkarte, für Erwachsene auf den Kundenausweis
- Für Einlagerer bereits aufgerufen
- Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Lohnsteuerkarten und Beihilfenkarten 1949  
=====

In den nächsten Tagen werden den Hauseigentümern (Hausbesorgern) Einladungen zur Behebung der Lohnsteuerkarten und Beihilfenkarten 1949 zugehen. Soweit die Anmeldeblätter für die Hundeabgabe noch nicht abgeliefert worden sind, ist dies bei dieser Gelegenheit nachzuholen.

Ernährungszuschläge und -beihilfen für Dauerbefürsorgte  
=====

Die Magistratsabteilung 12, Erwachsenenfürsorge- und Familienfürsorge, teilt mit:

Zum Ausgleich für eingetretene Preiserhöhungen hat der Gemeinderat beschlossen, an die in Dauerfürsorge stehenden haupt- oder mitunterstützten Personen, die ausschließlich oder überwiegend auf die öffentliche Fürsorge angewiesen sind und nicht auf Grund eines anderen Rechtstitels Ernährungszulagen oder Ernährungsbeihilfen erhalten, ab 1. November 1948 Ernährungszuschläge von monatlich 17 Schilling zu gewähren.

Die anteiligen Ernährungszuschläge für Oktober sind bereits flüssig gemacht worden. Mitte Dezember 1948 werden die Ernährungszuschläge zusammen für November und Dezember 1. J., per Post angewiesen werden.

Gleichzeitig mit diesen Zuschlägen wird jenen Dauerbefürsorgten, die Anspruch auf die staatliche Ernährungsbeihilfe haben, die den mj. Kindern (mj. Angehörigen) gebührende Ernährungsbeihilfe bis einschließlich Dezember 1948 überwiesen werden.

Bezugserleichterungen bei Tafelglas  
=====

Auf Grund der "Anordnung Nr. 2/Baustoffe, des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vom 18. November 1948 betreffend Erleichterungen des Bezuges von Tafelglas durch Letztverbraucher" ist ab 1. Dezember 1948 das Tafelglas für Reparatur-

zwecke ohne Bezugsgenehmigung bei den Unternehmungen des Glaser-  
gewerbes erhältlich. Auf die bereits ausgegebenen Zuweisungs-  
scheine (nicht Glasmarken) wird im Monat Dezember vom Glaserge-  
werbe bevorzugt geliefert.

In den bauwirtschaftlichen Referaten der Magistratsabtei-  
lungen 36 und 37 in den Wiener Bezirken können Glaszuweisungen  
(Glasmarken) nur mehr für Verglasungen verlangt werden, die sich  
im Rahmen von genehmigten Bauvorhaben ergeben.

#### Edmund Eysler wieder genesen

=====

Der Altmeister der Wiener Operette, Professor Edmund  
Eysler, der bekanntlich vor einiger Zeit in einem Wiener Kino  
einen schweren Unfall erlitten hat, ist nunmehr völlig wieder-  
hergestellt. Kurze Zeit nachdem der Gipsverband von seinem lin-  
ken Arm entfernt wurde, setzt er sich in einen unter seinem  
Ehrenschutz abgehaltenen volkstümlichen Kompositionswettbewerb  
im Konzerthaus ans Klavier und spielte, stürmisch bejubelt, eine  
Improvisation über seine schönsten Operettenmelodien.

#### Ein neuer Einbrechertrick

=====

Die Private Melanie Sedlitzky, Wien 18., Weinhauser-  
gasse 2, hatte mit der Post eine Vorladung für den 3. Dezember  
zum Wohnungsamt erhalten. Im Wohnungsamt stellte es sich heraus,  
daß die Vorladung fingiert und der Text der Karte gefälscht war.  
Bei ihrer Heimkehr fand die Frau ihre Wohnung offen. Sie mußte  
feststellen, daß verschiedene Wertgegenstände in der Höhe von  
etwa 3000 Schilling gestohlen worden waren. Das Polizeikommissa-  
riat Währing hat die Nachforschungen eingeleitet.

Notruf einer Forschungsstätte  
=====

Die Biologische Station Wilhelminenberg ist eine Lehr- und Arbeitsstelle der Wiener Volksbildung und eine Forschungsstätte für Biologie und Tierpsychologie, die auch in Verbindung mit dem Tiergarten Schönbrunn steht. Sie wurde im Herbst 1945 gegründet und ist allen zugänglich, die sich für dieses Wissensgebiet interessieren. Die Biologische Station veranstaltet Führungen, Kurse und Vorträge, die sich nicht nur an Fachleute wenden, sondern allen dienen soll, die Interesse an Tieren und deren Leben haben. Die Biologische Station ist eine Freilandstation, d.h. die Beobachtungstiere werden in völliger Freiheit gehalten und nur kleinere oder ausländische Arten sind in Käfigen und Volieren untergebracht. Wald, Wiese und Teich sind die Arbeitsgebiete, so dass unter natürlichen Bedingungen interessante und wichtigste Ergebnisse erzielt werden. Während ihres dreijährigen Bestandes wurde von allen Mitarbeitern an der wissenschaftlichen Erforschung des Verhaltens der Tiere gearbeitet. Die biologische Station hat die volle Anerkennung der Wissenschaft gefunden und ist die einzige ihrer Art in Österreich. Da die geringen Subventionen nicht ausreichen, die notwendigen Ausgaben zu decken, ergeht an die Öffentlichkeit der dringende Ruf, durch freiwillige Beiträge eine für Österreich und das Ausland einzigartige biologische Forschungsstätte zu erhalten. Auch kleinere Beiträge, die dazu dienen sollen, die Biologische Station, Wilhelminenberg, Wien 16., Savoyenstrasse 1. zu einer ständigen volksbildnerischen Einrichtung zu machen, werden dankbar entgegengenommen und widmungsgemäss verwendet.

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeiertage werden die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode bereits am Mittwoch den 15. Dezember und Donnerstag den 16. Dezember ausgegeben.

Die Hausbesorger haben die Hauslisten am Dienstag den

7. Dezember in der Kartenstelle abzugeben. Damit die Lebensmittelkarten-Ausgabe zeitgerecht erfolgen kann, muss dieser Termin eingehalten werden. Der Behebungsausweis ist bei der Abgabe der Hauslisten in der Kartenstelle vorzulegen.

#### Lebensmittelkarten 47 aufbewahren

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Rücksicht auf den ausstehenden Ergänzungsauftrag für Fett sind die Lebensmittelkarten der 47. Versorgungsperiode aufzubewahren.

#### Neues Leben im Amalienbad

Mit der Eindeckung des Glasdaches über der Schwimmhalle des Amalienbades wurde ein weiterer Schritt zum Aufbau dieser beliebten Badeanstalt gemacht. Nach jahrelangem Stillstand hat das Bassin nichts von seiner einstigen Anziehungskraft verloren, wie es die ersten Besucherzahlen nach der Wiedereröffnung beweisen. Mit der Betriebsaufnahme in der Schwimmhalle hat auch wieder der kompinierte Betrieb mit dem Dampfbad begonnen. Auch die Schwimmlehrer des Amalienbades haben den Unterricht wieder aufgenommen und alle Hände voll zu tun. Besonders freudig wurde von den Sportvereinen der Winterbetrieb in der Schwimmhalle begrüßt. An den Abenden wird jetzt schon wieder lebhaft trainiert.

#### Ein schlechtes Jahr für die Schausteller

#### Generalversammlung der Prater-Betriebs-Gesellschaft

Gestern fand im Wiener Rathaus die zweite Generalversammlung der Prater-Betriebs-Gesellschaft m.b.H. unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay statt. Am Anfang der Sitzung gedachte der Vizebürgermeister der verstorbenen Mitgründer der Prater-Betriebs-Gesellschaft, Direktor Dr. Zedek,

und des Gemeinderates Resniczek.

Direktor Mayer berichtete über die Lage der Schausteller im Wiener Prater. Der Volksprater umfasst derzeit eine Gesamtgrundfläche von 280.552 Quadratmeter, von denen 210.916 Quadratmeter an Gastwirte und Schausteller verpachtet sind. Bei den Vergebungen an neue Praterunternehmer wurde vor allem auch auf KZ'ler, Kriegsinvalide und Kriegsoffer Bedacht genommen. Das Jahr 1948 war für die Schausteller im Prater besonders schlecht. Viele der nach dem Krieg geplanten grossen Projekte - wie die Glocknerbahn - konnten nicht realisiert werden. Von den fünf Kinos ist jetzt nur eines in Betrieb. Die Geldknappheit und vor allem auch die schlechte Witterung im vergangenen Sommer haben sich äusserst nachteilig für den Wiener Volksprater ausgewirkt.

Die Prater-Betriebs-Gesellschaft wird sich bemühen, langfristige Kredite für einzelne Unternehmer zu erlangen, um den Wiener Volksprater wieder auszugestalten und zu einem Anziehungspunkt für die Bevölkerung zu machen.

#### Ein neues Amtshaus in Maria Enzersdorf

=====

Im erweiterten Gebiet Wiens konnte wieder ein Andenken an die Nazi Herrschaft durch Aufbauarbeit beseitigt werden. In Maria Enzersdorf wurde auf den Ruinen des ehemaligen Braunen Hauses, das die Nazi bei den Rückzugskämpfen selbst in Brand gesteckt hatten, ein neues Amtshaus aufgebaut. Dieses wurde heute nachmittag durch den Bürgermeister Dr. h. c. Körner seiner Bestimmung übergeben.

Der Eröffnungsfeier wohnte eine Anzahl verdienter Ortsbewohner und offizieller Gäste bei. In Vertretung des Landeshauptmannes Reiters erschien Landtagspräsident Erdl.

Nach der Begrüssungsansprache des Bezirksvorstehers des 24. Bezirkes, Buchberger, ergriff Bürgermeister Dr. h. c. Körner das Wort. Einleitend überbrachte er den Anwesenden die Grüsse des verhinderten Bundeskanzlers Ing. Dr. h. c. Figl. Er gab seiner Freude Ausdruck dass am Rande Wiens ein weiteres Stück

des Aufbauprogrammes zustande kam. In den nächsten Jahren, sagte der Bürgermeister, wird noch viel harte Arbeit geleistet werden müssen, wenn wir alle die schweren Wunden des Krieges heilen wollen. Solange die Randgemeinden der Stadt Wien angeschlossen bleiben, wird die Wiener Stadtverwaltung auch hier allen ihren Pflichten nachkommen. Sie tut es auch jetzt und die Ziffern des Wiederaufbaues liefern den Beweis, dass diese entlegenen Gebiete gegenüber den inneren Wiener Bezirken sogar bevorzugt werden. Der Bürgermeister dankte zugleich auch den Randgemeinden für ihren Willen zur Selbsthilfe und versicherte ihnen, dass ihre Sorgen zugleich die Sorgen der Stadt Wien sind. Diese Sorgen könne man aber nur durch Arbeit und gegenseitiges Verständnis los werden.

Im Namen des Landeshauptmannes Reiter beglückwünschte Landtagpräsident Endl Maria Enzersdorf zum vollbrachten Werk. Zugleich dankte er auch der Stadt Wien für die Leistungen in den Randgemeinden. Abschliessend dankten der Wiener Stadtverwaltung im Namen der Enzersdorfer Nationalrat Dr. Scheff und der Ortsvorsteher Hofrat Jaschek.

Im künstlerischen Teil der Feier gefielen am besten die Sängerknaben vom Wienerwald, die den Bürgermeister mit zwei schönen Liedern begrüßten.